Zahlungsmittel mit Lokalkolorit

In Krisenzeiten wie den Zwanzigerjahren des vergangenen Jahrhunderts gaben Länder, Städte, Gemeinden, Firmen oder Privatpersonen eigene Zahlungsmittel heraus – oft mit kreativen Motiven. Ein Blick auf das Honnefer Notgeld.

Das „Ersatzgeld“ war vielerorts beliebt, weil es an Münzen mangelte und außerdem während einer Hyperinflation nicht schnell genug Geldscheine der regulären Währung gedruckt werden konnten. Das Vertrauen in wertbeständiges Notgeld war in Kriegs- und Krisenzeiten oftmals größer als in offizielles Geld.
Das Virtuelle Brückenhofmuseum in Oberdollendorf zeigt auf seiner Internetseite eine Sammlung des Honnefer Notgeldes – mit Erläuterungen.



Das Rhöndorfer Strandbad zeigt die Rückseite dieses Notgeldscheines

Galoppierende Inflation

Im Deutschen Reich setzten die Regierenden Notgeld während und nach Ende des I. Weltkrieges vielfach ein. Besonders oft geschah dies im „Jahr der Hyperinflation" 1923.
Die Bevölkerung hortete Silbermünzen, weil deren Metallwert höher war als der Nominalwert der Münzen. Der Metallbedarf der Kriegsindustrie verstärkte den Kleingeld-Mangel. Städte, Gemeinden, Kreise und Privatfirmen sprangen in die Bresche und deckten den Bedarf mit eigenen Ausgaben, für den Geldumlauf bestimmte „Verkehrsausgaben". Dabei rangierten die Scheine von wenigen Pfennigen bis hin zu schier astronomischen Summen, zum Beispiel 100 Millionen Mark.

Der Kunstprofessor Heinrich Reifferscheid (1872 bis 1945) war nicht nur Enkel des Altgermanisten Karl Simrock und Patensohn des Sohns von Wilhelm Grimm.

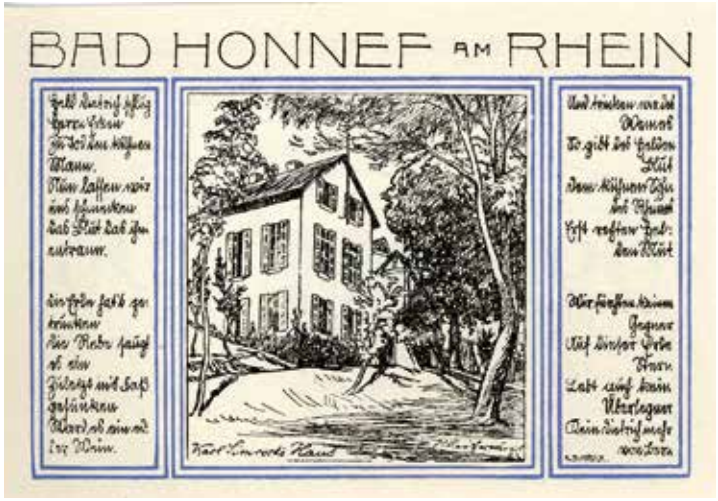
Von Künstlerhand

Dieser war mit Reifferscheids Großvater Karl Simrock eng befreundet und mit seiner Familie mehrmals in Menzenberg und Rheinbreitbach zu Gast.
Vom Haus Parzival am Honnefer Menzenberg, dem einstigen Landhaus der Familie Simrock, sind in der Spätromantik starke Impulse ausgegangen.
Heute startet dort der Literarische Simrock-Freiligrath-Weg, der nach Unkel führt. Heinrich Reifferscheid hat ein künstlerisches Werk von Rang mit Motiven aus dem Raum Bad Honnef/Siebengebirge sowie dem Mittelrhein hinterlassen.

Märchenhafte Noten

Zu Heinrich Reifferscheids Werken zählten aber nicht nur Gemälde, Zeichnungen und Radierungen. 1921 hat er unter anderem das hier vorgestellte Notgeld – auch „Gutscheine genannt“ – entworfen. Zur Illustration der Vorderseiten mit den Werten 50 Pfennig oder 99 Pfennig verwendete er die allen Kindern bekannten sieben Fra-





Von Karl Reifferscheid stammt diese ansprechende Zeichnung des Simrockschen Hauses in Honnef

gen der sieben Zwerge in dem Märchen von Schneewittchen „Wer hat auf meinem Stühlchen gesessen?" etc. Bei den auf dem Notgeld meist auf den Rückseiten zusätzlich verwendeten Zeichnungen (siehe unsere Illustrationen) stammen fünf von Reifferscheid: Löwenburg zur Ritterzeit, Karl Simrocks Haus (Menzenberg), die Honschaft in Rommersdorf, Mülheim, Beuel und Selhof – vier der Zeichnungen lieferte der Rhöndor-

Vielfach und variantenreich gestaltete Geldscheine mit viel Lokalkolorit erweckten schnell auch das Interesse von Sammlern.

Begehrte Sammlerstücke

Das führte zu dem Kuriosum, dass viele Notgeldscheine gar nicht mehr für den Umlauf, sondern eigens für die Sammler gedruckt und ausgegeben wurden. Solche Scheine werden „Serienscheine"



Die Dachzeile des Honnefer Notgeldes bezieht sich jeweils auf eine der Fragen der sieben Zwerge

fer Winzer und Maler Wilhelm Redeligx: Ruine Drachenfels, Rhöndorf am Rhein/Strandbad/ Drachenfels, Bad Honnef am Rhein, Alte Kapelle und Dorfeingang in Rhöndorf.

genannt. Aus heutiger Sicht äußerst fragwürdig bedruckte man seinerzeit das Notgeld mit bisweilen außergewöhnlich merkwürdigen regionalen Besonderheiten.

Paulus Hinz

Richtig guter Kaffee von Smeg!



Espresso-Kaffeemaschine
Kaffeevollautomat
Filter-Kaffeemaschine

Siebertz
ELEKTRO-MEISTERBETRIEB

53579 Erpel / Rhein
Handwerkerzentrum 2
www.siebertz-elektro.de

Tel.: 0 26 44 / 95 21-0
Fax: 0 26 44 / 95 21-50
info@siebertz-elektro.de

Kunst tage
Unkeler Höfe
– Exclusiv im Henkelpark –
Samstag 3. Sept. u. Sonntag 4. Sept.
www.unkeler-hoefe.de

NEU in BAD HONNEF-AEGIDIENBERG!
Ballettunterricht mit Maud Tolédano, Diplom-Ballettlehrerin aus Paris
Progressing Ballet Technique Certified Coach

Kinder ab 4 Jahre
Jungendliche
Erwachsene

Hobby-Abteilung
Förderprogramm
Private-Coaching



HK-Fitness Studio
Aegidiusplatz 2
53604 Bad Honnef-Aegidienberg

www.ballet4you.de
maud@ballet4you.de
0160.880.35.72

Dieser Artikel stammt aus dem

rheinkiesel

Magazin für Rhein und Siebengebirge

Ausgabe September 2022

© Quartett – Verlag – Rheinbreitbach

http://rheinkiesel.de

Zur Verfügung gestellt für unser

Virtuelles Brückenhofmuseum

Königswinter

www.virtuellesbrueckenhofmuseum.de

Integriert in den Raum

Bad Honnef

Bad Honnefer Notgeld 1921